

Erläuterungen zu Lektion 1

1. Aussprache:

Grundsätzlich wird vom deutschen Standpunkt aus alles so ausgesprochen, wie es geschrieben wird. Ausnahme: Jedes lateinische 'c' wurde zu Caesars Zeit wie 'k' ausgesprochen, was man u.a. aus der zeitgenössischen griechischen Transliteration von Eigennamen schließen kann.

2. Betonung:

Die lateinische Betonung richtet sich nach der Länge der vorletzten Silbe eines Wortes, und zwar gilt das sogenannte Dreisilben-Gesetz:

1. Wenn die vorletzte Silbe lang ist, wird sie betont.
2. Wenn die vorletzte Silbe kurz ist, rutscht die Betonung auf die drittletzte Silbe.
3. Weiter nach vorne kann die Betonung nicht rutschen.

Lange Silben:

Unterscheidung zwischen natur- und positionslangen Silben.

- Naturlang sind die Diphthonge -ae- und -oe- (Die Buchstabenfolgen -ei- und -ie- sind als zwei Vokale zu sprechen.). Lang sind außerdem die in den Übungstexten durch Längenzeichen gekennzeichneten Vokale. Vgl. z.B. *Rô mânî*: Das 'â' der vorletzten Silbe ist lang, also ist die Betonung '*Románi*'. Wenn ein Vokal nicht gekennzeichnet ist, ist er kurz. Vgl. '*oppidum*': Das 'i' der vorletzten Silbe ist kurz, also ist die Betonung '*óppidum*'.
- Positionslang ist eine Silbe dann, wenn auf einen Vokal zwei oder mehrere Konsonanten folgen. Vgl. '*ostendit*'. Die vorletzte Silbe endet auf zwei Konsonanten, also ist die Betonung '*osténdit*'.
Eine Ausnahme bildet die Kombination Muta cum liquida. Vgl. '*integrôs*': Die vorletzte Silbe endet auf Muta cum liquida, also ist die Betonung '*íntegrôs*'.

Kurze Silben:

- Kurz sind zunächst alle Vokale, die nicht durch Zirkumflex gekennzeichnet sind.
- Wenn zwei Vokale hintereinander stehen, wird der erste bis auf wenige Ausnahmen gekürzt.

3. Verbformen im Präsens Aktiv

Verbformen setzen sich zusammen aus dem Verbalstamm und der Endung.

Da Caesar von sich selbst in der 3. Person schreibt, kommen im Text außer dem Infinitiv vorwiegend die 3. Person Sg. und Pl. vor. Jedoch werden Verben in lateinischen Wörterbüchern in der 1. Person Sg. aufgeführt, so daß Sie folgende Endungen kennen müssen.

Infinitiv Präs. Akt.	-re
1. Sg. Ind. Pr. Akt.	-ô
3. Sg. Ind. Pr. Akt.	-t
3. Pl. Ind. Präs. Akt.	-nt

Nach den verschiedenen Stämmen unterscheidet man vier Konjugationsklassen, die nach ihrem Stammauslaut benannt und nach einer alten Konvention numeriert sind:

1. â- Konjugation	<i>portâ-re</i> tragen	<i>port-ô</i> ¹ ich trage	<i>porta-t</i> er,sie,es trägt	<i>porta-nt</i> sie tragen
2. ê- Konjugation	<i>movê-re</i> bewegen	<i>move-ô</i> ich bewege	<i>move-t</i> er,sie,es bewegt	<i>move-nt</i> sie bewegen
3. konsonantische Konjugation	<i>mitt-e-re</i> ² schicken	<i>mitt-ô</i> ² ich schicke	<i>mitt-i-t</i> ² er,sie,es schickt	<i>mitt-u-nt</i> ² sie schicken

3a. kurzvokalische Konjugation	<i>cape-re</i> nehmen	<i>capi-ō</i> ich nehme	<i>capi-t</i> er,sie,es nimmt	<i>capi-u-nt</i> ² sie nehmen
4. <i>ī</i> -Konjugation	<i>fīnī-re</i> beenden	<i>fīni-ō</i> ich beende	<i>fīni-t</i> er,sie,es beendet	<i>fīni-u-nt</i> ² sie beenden
1. Aus ' <i>porta-ō</i> ' kontrahiert zu ' <i>ō</i> '. 2. -e-, -i-, -u- gehören nicht zum Stamm, sondern sind lediglich Bindevokale zur Erleichterung der Aussprache.				

Hinweise:

- Bitte beachten Sie beim Lernen und Aussprechen von Verben den Unterschied zwischen der 2. und 3. Konjugation, sonst gibt es beim Lernen der weiteren Tempora Schwierigkeiten. '*Mittet*' ist nämlich Futur I und kann bei Nachlässigkeit in der Konjugationsbestimmung wunderbar für ein Präsens gehalten werden!
- Die kurzvokalische Konjugation ist die kleinste Klasse. Bitte merken Sie sich für die Cäsar-Lektüre folgende Vokabeln:

Simplex		Kompositum	
<i>cape-re, capi-ō</i>	nehmen, fassen, ergreifen	<i>re-cipe-re, re-cipi-ō</i>	aufnehmen, sich (<i>sē</i>) zurückziehen
<i>face-re, faci-ō</i>	tun, machen	<i>inter-fice-re, inter-fici-ō</i>	töten
<i>iace-re, iaci-ō</i>	werfen, schleudern	<i>re-ice-re, re-ici-ō</i>	zurückwerfen
<i>fuge-re, fugi-ō</i>	fliehen		

4. Das Präsens historicum (von griech. *historein* = erzählen)

Das Präsens kann im Lateinischen nicht nur die Gegenwart oder die zeitunabhängige Allgemeingültigkeit einer Aussage ausdrücken (= echtes Präsens), sondern auch als Erzähltempus der Vergangenheit benutzt werden, wenn man einem Vorgang etwas mehr Emphase verleihen will. Ähnliches gibt es auch im Deutschen: "Gestern **ging** ich friedlich über den Anger, und da **kommt** doch plötzlich ein grüner Hund mit Flügeln im Höllentempo um die Ecke."

Das lateinische Präsens historicum ist jedoch wesentlich häufiger und unbetonter. Ausschlaggebend für die Übersetzung ist immer, ob die geschilderte Handlung oder der Zustand zum Zeitpunkt der Niederschrift des Textes noch gegenwärtig war. Den Satz '*Rhēnus est fluvius*' wird man tunlichts mit '*Der Rhein ist ein Fluß.*' übersetzen, '*Rōmānī ad oppidum veniunt*' hingegen mit '*Die Römer kamen zur Stadt.*'

5. Kasusfunktionen:**5.1 Zum Akkusativ:**

5.1.1: Wie im Deutschen steht der Akkusativ als Kasus des direkten Objekts auf die Frage '*Wen?*' oder '*Was?*'.

5.1.2: Wie im Deutschen dient der Akkusativ bei Verben der Bewegung zur Angabe der Richtung auf die Frage '*Wohin?*' Dabei ist folgendes zu beachten:

In der Regel steht der Akkusativ der Richtung mit den Präpositionen '*ad*' oder '*in*', vgl. z.B. Satz 1 und Satz 2. Bei Eigennamen von Städte und kleineren Inseln entfällt jedoch die Präposition. Vgl. die folgenden Beispiele:

<i>Caesar Gergoviam contendit.</i>	<i>Caesar eilte nach Gergovia.</i>
------------------------------------	------------------------------------

aber:

<i>Caesar ad oppidum contendit.</i>	<i>Caesar eilte zur Stadt.</i>
-------------------------------------	--------------------------------

Steht 'ad' bei Eigennamen von Städten, bedeutet es 'in die Nähe von':

<i>Caesar ad Gergoviam contendit.</i>	<i>Caesar eilte in die Umgebung Gergovia.</i>
---------------------------------------	---

Die zweite wichtige Ausnahme ist 'domum' (= Akk. v. *domus*, Haus):

<i>Caesar domum contendit.</i>	<i>Caesar eilte nach Hause.</i>
--------------------------------	---------------------------------

5.2 Zum Ablativ:

Die Bezeichnung Ablativ leitet sich her von dem lateinischen Verb 'auferre = wegtragen' und ist eigentlich ein Kasus der Trennung. Jedoch hat er im Zuge der Sprachentwicklung weitere Funktionen ursprünglich selbständiger indogermanischer Kasus übernommen. Grob unterscheidet man drei Hauptgruppen:

- A: Den Ablativus separativus (Ablativ der Trennung) auf die Frage 'Wovon?' 'Woher?', 'Von wo aus?'
- B: Den Ablativus soziativus (Ablativ der Begleitung) und instrumentalis (des Mittels) auf die Frage 'Mit wem?', 'Womit?', 'Wodurch?'
- C: Den Ablativus locativus (des Ortes) und temporalis (der Zeit) auf die Fragen 'Wo?', 'Wann?', 'Innerhalb welcher Zeit?'

Diesen drei Hauptgruppen kann man eine Unzahl von Spezialfunktionen zurordnen, womit wir denn auch gleich anfangen.

5.2.1 Der Ablativus Separativus als Kasus des örtlichen Ausgangspunktes:

Dieser Ablativ steht nach Verben der Bewegung und zwar i.d.R. mit den Präpositionen 'ab' = 'von ... weg', 'ex' = 'aus', 'von', 'de' = 'von ... herab', über'. Wie schon beim Akkusativ der Richtung bilden auch hier Eigennamen von Städten und kleineren Inseln sowie 'domus' die Ausnahme; also heißt:

<i>ex oppidō venīre.</i>	<i>aus der Stadt kommen</i>
<i>Rômā venīre</i>	<i>aus Rom kommen</i>
<i>domō venīre</i>	<i>von zu Hause kommen</i>

5.2.2 Der Ablativus Sociativus

Der Ablativus Sociativus steht auf die Frage 'Zusammen mit wem?', um die Begleitung von Personen anzuzeigen, und zwar mit der Präposition 'cum'.

<i>cum Rômânīs venīre.</i>	<i>mit den Römern kommen</i>
----------------------------	------------------------------

In der Wendung

<i>cum Rômânīs pūgnāre</i>	<i>mit den Römern kämpfen</i>
----------------------------	-------------------------------

kann 'cum' wie das deutsche 'mit' sowohl freundliche ('zusammen mit den Römern') wie auch feindliche ('gegen die Römer') Bedeutung haben.

Ohne Präposition kann der Ablativ Sociativus bei Truppen oder Truppenteilen stehen:

<i>omnibus cōpiis venire</i>	<i>mit allen Truppen kommen</i>
------------------------------	---------------------------------

Merke jedoch grundsätzlich: Personen können nicht im präpositionslosen Ablativ stehen!

5.2.3 Der Ablativ Instrumentalis

Der Ablativ instrumentalis antwortet auf die Frage 'Womit?', 'Wodurch?' und gibt an, mit welchem Mittel oder Werkzeug etwas erreicht wird. Er steht ohne Präposition:

<i>armis se defendere</i>	<i>sich mit Waffen verteidigen</i>
---------------------------	------------------------------------

Häufig entspricht einer instrumentalen Auffassung im Lateinischen eine andere (meist lokale) im Deutschen, vgl.:

<i>castris* retinere</i>	<i>(vermittels des Lagers) im Lager zurückhalten</i>
<i>proeliō lacessere</i>	<i>(durch ein Scheingefecht) zum Kampf provzieren</i>
<i>oppidō recipere</i>	<i>(vermittels der Stadt) in der Stadt aufnehmen</i>
* zum Numerus von 'castris' vgl. die Erläuterungen zum Plurale tantum in Lektion 2.	

5.2.4 Der Ablativus locativus

Ortsbestimmungen auf die Frage "Wo?" stehen gewöhnlich im Ablativ, i.d.R. mit den Präpositionen 'in' = 'in, auf', 'sub' = 'unter' und 'pro' = 'vor'. Ausnahmen sind wieder Städte und kleine Inseln sowie 'domus' (*domi* = zu Hause), häufig das Wort 'locus' = 'Ort', wenn es mit einem Attribut versehen ist. und jedes Wort, das mit dem Adjektiv 'totus' = 'ganz' steht. , vgl.

<i>Caesar unam legionem pro castris relinquit.</i>	<i>Cäsar ließ eine Legion vor dem Lager zurück.</i>
<i>Caesar in Galliā tres factionēs invenit.</i>	<i>Cäsar fand in Gallien drei Parteien vor.</i>
<i>Totā Galliā principēs concilia convocant.</i>	<i>In ganz Gallien beriefen die Fürsten Versammlungen ein.</i>
<i>Rōmānī complūribus locis pontēs in Rhodanō faciunt.</i>	<i>Die Römer bauten an mehreren Stellen Brücken über die Rhône.</i>

5.3 Der Dativ

Vorbemerkung: Anders als im Deutschen kann vor einem Dativ im Lateinischen niemals eine Präposition stehen.

5.3.1 Der Dativ als Kasus des indirekten Objekts

Wie im Deutschen steht der Dativ auf die Frage 'Wem?' als Kasus des indirekten Objekts. Die Bezeichnung 'Dativ' leitet sich von dem lateinischen Verb 'dare' = 'geben' her, das schon von den Grammatikern des 1. Jh. p.C.n. als Beispielverb benutzt wurde.

5.3.2 Der Dativus finalis (des Zwecks)

Auf die Frage 'Wozu?', 'Zu welchem Zweck?', 'Wofür?' steht im Lateinischen der Dativ des Zwecks, und zwar

a: bei Verben der Bewegung. Merke besonders:

<i>auxiliō / subsidiō mittere</i>	<i>zur Hilfe schicken</i>
<i>auxiliō / subsidiō arcessere</i>	<i>zur Hilfe holen, rufen</i>
<i>auxiliō / subsidiō addūcere</i>	<i>zur Hilfe herbeiführen</i>
<i>auxiliō / subsidiō venīre</i>	<i>zur Hilfe kommen</i>
<i>praesidiō relinquere</i>	<i>zum Schutz zurücklassen</i>

b: bei dem Adjektiv 'idōneus' = 'geeignet', z.B:

<i>locus idōneus castrīs</i>	<i>ein geeigneter Ort für das Lager</i>
------------------------------	---

c: in der Funktion eines Prädikatsnomens bei 'esse' = 'sein', wobei meistens noch ein Dativ des Objekts dabei steht. 'Esse' übersetzt man hier am besten zunächst mit 'dienen, gereichen zu'. Merke besonders die folgenden Wendungen:

<i>Caesarī ūsuī esse</i>	<i>Cäsar nützen (zum Nutzen gereichen)</i>
<i>Caesarī auxiliō / subsidiō esse</i>	<i>Caesar unterstützen (Cäsar zur Unterstützung dienen)</i>
<i>castrīs praesidiō esse</i>	<i>das Lager schützen (dem Lager zum Schutz dienen)</i>

6. Pronomina

6.1 Das Possessivpronomen 'suus, sua, suum'

Wie im Französischen richtet sich das lateinische Possessivpronomen in Kasus, Numerus und Genus allein nach der Sache, die besessen wird. 'Equus suus' kann also je nach Geschlecht des Besitzers / der Besitzerin mit 'sein Pferd' oder 'ihr Pferd' übersetzt werden.

Zu beachten ist jedoch, daß 'suus, sua, suum' nur reflexiv gebraucht werden kann, d.h. die mit diesem Pronomen attribuierte Sache kann nur dem Subjekt des Satzes gehören. Auch wird das reflexive Possessivpronomen nur gebraucht, wenn es betont ist. D.h. in einem Satz, der da lautet:

'Labiēnus equum removet'

wird stillschweigend vorausgesetzt, daß Labienus sein Pferd wegbringt und nicht das von jemand anderem. Also sollten Sie übersetzen:

Labiēnus bringt sein Pferd weg.

Steht hingegen:

'Labiēnus suum equum removet'

muß die Übersetzung lauten:

Labiēnus bringt sein eigenes Pferd weg.